4. Jahrgang | Ausgabe 02/2015

kreuz+quer

Aktivenmagazin BRK-Kreisverband Rosenheim

Tag der Hilfsorganisationen +

Einweihung Bergrettungswache Oberaudorf +

Einweihung Fahrzeughalle Wasserburg +

90 Jahre Bergwacht Rosenheim-Samerberg +

Bayerisches
Rotes
Kreuz

kreuz+quer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

wir möchten uns gemeinsam als neue Mitarbeiterinnen in der Asylsozialarbeit vorstellen. Wir, das sind Nadja Bohl, seit Mitte Juni im Kreisverband tätig und Marienda Abwalo, seit Mitte Oktober zur Unterstützung mit an Bord.

Zu unseren Aufgaben gehört – neben vielem anderen - die Beratung von Flüchtlingen zu Fragen des Aufenthalts- und Leistungsrechts sowie zu Fragen des Asylverfahrens und der Integration. Wir leisten psychosoziale Beratung und Hilfestellung bei der gesundheitlichen Versorgung und unterstützen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei ihrem Engagement in der Flüchtlingsarbeit. Wir organisieren die vorhandenen Ressourcen zur Beschäftigung und Förderung der Asylsuchenden und arbeiten eng mit anderen Organisationen, Ämtern und öffentlichen Stellen zusammen.Unsere Einsatzorte sind vor allem die Turnhallen in Raubling und Prien.

Wie ergeht es uns bei dieser Tätigkeit?
Die zunehmenden Flüchtlingszahlen mit Menschen aus verschiedenen Kulturen mit oft nicht bekannten Traditionen sind derzeit unser Klientel. Wenn sie erst ein Dach über den Kopf haben, schlafen, essen und trinken können, kommen die zahlreichen Fragen zum Wo und Wie es dann bald weitergeht.

Diese Menschen sind in erster Linie einmal verzweifelt. Sie fühlen sich oft unverstanden und aufgrund des Massenandranges vernachlässigt - im Sinne von nicht wahrgenommen. Auf ihre zahlreichen Fragen haben wir nicht immer sofort eine Antwort, das ist auch für uns nicht zufriedenstellend. Wenn selbst unsere Politiker sich nicht einig sind, wie sollen wir dann am Ende oder Anfang der derzeitigen Probleme Lösungen zur Abhilfe schaffen. In den letzten Tagen wurde entschieden, dass nur Syrer, Iraker, Iraner und Eritreer Anspruch auf einen deutschen Sprachkurs haben. Das löst starke Emotionen aus. Die Asylbewerber, die nicht aus den oben genannten Ländern kommen, sind total verzweifelt. Sie wollen wissen, warum so entschieden wurde. Wir können sie nicht im Detail zum Thema oder zu anderen Entscheidungen, die von „oben“ getroffen worden sind, beraten ohne dass sie sich benachteiligt fühlen.

Als Asylsozialberaterinnen sind wir die ersten Ansprechpartner, denen sie vertrauen. Von uns erwarten sie vielmehr als wir effektiv geben können. Ein alleinziehender Syrier, dessen Frau auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen war, fragte uns während der Sprechstunde, ob es eine Möglichkeit geben würde, dass der deutsche Staat ihm eine Frau zum Heiraten suchen könnte. Sein 4-jähriger Sohn bräuchte unbedingt eine Mutter. In einem solchen Moment sind wir erst einmal sprachlos. So etwas haben wir bisher noch nie gehört und auch nicht erwartet, doch wir wussten, dass er es ernst meinte. Diese Art von Sozialarbeit in ausweglosen Situationen steht bei uns zurzeit auf der Tagesordnung. Das fordert einen persönlich sehr stark und schlägt auch außerhalb des Dienstes durch. Bei einer solchen Tätigkeit muss man auch auf sich selbst achten und Ablenkung schaffen, bevor der berufliche Stress einen zum Verzweifeln bringt. Das sind ganz spezifische Themen die bei unserer derzeitigen Tätigkeit ohne vergleichbares Vorbild und ohne Vorwarnung entstehen. Professionalität in allen Bereichen ist hier gefragt.

Es ist gut zu wissen, dass man eine starke Organisation und zahlreiche ehrenamtliche Helfer zur Seite hat. Wir lernen schnell dazu, müssen öfter improvisieren, und uns als kompetente Ansprechpartner erkennbar machen.

Viele Grüße

Nadja Bohl Marienda Abwalo

Fakten zur Flüchtlingsarbeit unseres Kreisverbandes

- 13.500 Mahlzeiten geliefert
- 1.800 Hygienepacks
- Über 15.000 Unterhosen beschafft
- Über 15.000 Paar Socken beschafft
- Über 11.000 Kleidungsstücke ausgegeben
- ca. 3.500 Erstausstattungsrucksäcke für UMF beschafft, gepackt und geliefert
- ca. 2.000 Decken beschafft und geliefert
- Über 75 Krisen-/Lenkungs-/Steuerungs-usw… Sitzungen

(Stand Oktober 2015 für das Jahr 2015)

Inhalt

4 Kreuz & Quer
10 Bereitschaften
13 Bergwacht
16 Jugendrotkreuz
20 Wasserwacht
22 Wohlfahrts- und Sozialarbeit
26 Kreisgeschäftsstelle
27 Ehrensache

Kleiderspenden angekommen!

Aufruf nach Winterbekleidung erfolgreich

Unser Aufruf für Spenden von Winter- und Männerbekleidung für Asylsuchende hat viel Zuspruch und Unterstützung erhalten. Mit den Spenden können wir den aktuellen Bedarf an Männerbekleidung decken. Wir konnten bisher mehrere hundert Flüchtlinge mit passender Kleidung versorgen. Ein herzliches Dankeschön an unser starkes Kleiderladenteam für das Sortieren und Ausgeben der Kleidung in den Notunterkünften. Wir sind uns sicher, dass wir uns auch bei der nächsten Not auf euch verlassen können!

Sabrina Mentrup

Moschee-Besuch für Rotkreuzler

Auch in diesem Jahr hatten wir Rotkreuzler wieder die Gelegenheit die DITIB Moschee in Rosenheim zu besuchen. Wie im letzten Jahr fanden sich zahlreiche Interessierte am Freitagnachmittag zur Führung ein. Herr Yasin Fidan, eigens ausgebildeter Moscheeführer, zeigte die Innenräume und ging gerne auf Fragen ein. Ein großes Dankeschön an die DITIB Moschee, welche uns diesen Besuch erneut ermöglichte!

Maria Hermannsdorfer

Erste Weiterbildungseinheit im Rettungsdienst des Roten Kreuzes abgeschlossen

Die Mitarbeiter im Rettungsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) bilden sich jedes Jahr in mehreren Ausbildungseinheiten fort, um im beruflichen Alltag auf dem neuesten Stand zu bleiben und im Notfall schnell und effektiv eingreifen zu können.
Im ersten Halbjahr schulte das BRK Bildungszentrum 120 Rettungsdienstler aus Haupt- und Ehrenamt. Von den insgesamt 30 Schulungstunden pro Mitarbeiter und Jahr sind bereits 22 absolviert.

Während die Reanimation mit Defibrillator und medikamentöse Therapie jedes Jahr wiederholt wird, wechseln weitere Ausbildungsthemen jährlich, werden aber bayernweit vorgegeben. Herzleiden sind in Deutschland die Todesursache Nummer Eins und so standen Herz-Kreislauf-Störungen mit EKG-Interpretation an erster Stelle des diesjährigen Stundenplans. Des Weiteren begründet das immer höher werdende Verkehrsaufkommen und falsche Reaktionen der Verkehrsteilnehmer beim Annähern eines Fahrzeuges mit Einsatzsignal das Fach „Risikomanagement Sondersignalfahrt“. Hier gaben die BRK-Dozenten Heike Widauer und Jürgen Wimmer den Rettungsdienstmitarbeitern Verhaltensempfehlungen an die Hand. Dokumentation im Rettungsdienst und intraossärer Zugang (so bezeichnet man die Möglichkeit, bei Notfällen Medikamente über bestimmte Knochen, anstelle der Venen zu verabreichen) standen zusätzlich im ersten Halbjahr 2015 auf dem Programm.

Die Dozenten legten bei den Fortbildungseinheiten viel Wert auf praktische Übungen.
Für den Herbst sind die letzten Unterrichtseinheiten für dieses Jahr geplant.

Heike Widauer

10 Jahre First Responder Rohrdorf

Es ist ein schöner Sommerabend gegen 20 Uhr. Ein junger Mann sitzt auf der Terrasse und genießt ein Getränk. Plötzlich wird er beim Trinken von einer Wespe in die Oberlippe gestochen. Sofort schwillt diese an. Nach kurzer Zeit wird auch die Zunge pelzig, schwillt an und das Atmen wird schwerer. Daraufhin entschließen sich der junge Mann und die Ehefrau die 112 zu wählen. Ein Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle nimmt den Notruf entgegen. Nachdem die Adressdaten sowie der Grund des Notrufes abgefragt sind, werden von der Integrierten Leitstelle ein Rettungswagen, ein Notarzteinsatzfahrzeug und ein First Responder zum Notfallort entsendet. Heinrich S., ein Mitglied aus der BRK Bereitschaft Rohrdorf, hat an diesem Tag Dienst und ist zu dieser Zeit gerade damit beschäftigt sein Abendessen einzunehmen, als plötzlich der Funkmeldeempfänger piept. Heinrich eilt sofort zum First Responder Fahrzeug und erhält über Funk die Einsatzdaten, er erfährt auch, dass es sich vermutlich um eine allergische Reaktion handelt und somit größte Eile geboten ist. Da Heinrich direkt in Rohrdorf wohnt und sich der Einsatz in seiner Nachbarschaft befindet - der Rettungswagen und der Notarzt jedoch aus Rosenheim kommen - ist der First Responder mindestens 10 Minuten vor den beiden anderen Fahrzeugen am Notfallort. Heinrich findet den Einsatzort aufgrund seiner Ortskenntnis sehr schnell und beginnt sofort mit der Ersten Hilfe. Neben der Gabe von Sauerstoff, welcher die Atemnot des Gestochenen etwas lindert, ermittelt Heinrich auch einige Vitalparameter (z.B. Herzfrequenz und Blutdruck), die Aufschluss über die Schwere der allergischen Reaktion geben. Da Heinrich fast 10 Minuten vor den anderen Fahrzeugen am Einsatz ist, beginnt er auch schon die weiterführenden Maßnahmen des Rettungsdienstes vorzubereiten. Als der Rettungsdienst am Einsatz eintrifft, gibt Heinrich die ermittelten Werte und die bereits begonnen Maßnahmen an den Rettungsdienst weiter und unterstützt diesen bei der weiteren Versorgung.
So oder so ähnlich sind in den letzten zehn Jahren rund 2.800 Einsätze abgelaufen.
Mit dieser frei erfundenen Geschichte wollen wir darstellen, wie die Arbeit des First Responder Rohrdorf abläuft. Seit dem 14. November 2005 sind die ehrenamtlichen Helfer der BRK Bereitschaft Rohrdorf wochentags ab 19 Uhr, freitags und am Wochenende rund um die Uhr für die Mitbürger der drei Gemeinden Neubeuern, Rohrdorf und Samerberg einsatzbereit. Sie leisten bei Verletzungen, Erkrankungen oder Verkehrsunfällen professionelle Erste Hilfe. Neben der Indienststellung war die Fahrzeugweihe des neuen First Responder Fahrzeuges 2010 ein Höhepunkt in der bisherigen Laufzeit. Da sich der First Responder durch Spenden finanziert und die stetige Unterstützung der Gemeinden im Einsatzgebiet Neubeuern, Rohrdorf und Samerberg gerade für die laufenden Kosten ausreicht, wurde am 7. Mai 2013 ein Förderverein gegründet. Die Aufgabe dieses Vereines besteht darin, die finanziellen Mittel für Ersatz und Neubeschaffungen zu sorgen.
Die BRK Bereitschaft Rohrdorf möchte sich bei allen Mitgliedern und Gönnern des First Responder Rohrdorf sowie bei den drei Gemeinden Neubeuern, Rohrdorf und Samerberg und beim Förderverein für die Unterstützung der letzten zehn Jahre bedanken.

Erster Tag der Hilfsorganisationen

Der Tag der Hilfsorganisationen am 25. Juli auf dem Rosenheimer Max-Josefs-Platz verlief für alle Beteiligte sehr zufriedenstellend. Das Wetter lockte zahlreich Bürgerinnen und Bürger in die Innenstadt, die sich interessiert an den Ständen der Hilfsorganisationen informierten. Die Kinder fanden ihren Spaß, indem sie sich auf und in die ausgestellten Einsatzfahrzeuge setzten. Hier kamen vor allem die Boote und Motorräder gut an. Auch die Hüpfburg war gut besucht und das JRK schminkte viele kleine Gesichter. Als am Mittag das Orchester der Bundespolizei aufspielte, blieben viele Passanten stehen und freuten sich über die professionelle und unterhaltsame musikalische Einlage. Die Feldküche des BRK sorgte für die Verpflegung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei. Folgende Hilfsorganisationen waren vor Ort: BRK mit Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz und Wasserwacht, DLRG, Johanniter, Malteser, Bundespolizei, Polizei und THW.

Susanne Haidacher

First Responder Einsatzkräfte absolvieren Fahrsicherheitstraining

„Das war eine tolle und anspruchsvolle Sache, mit hohem Lerninhalt, vielen wichtigen Erfahrungen und sollte unbedingt wiederholt werden“, lautete der einheitliche Tenor von zehn Einsatzkräften des Bruckmühler First Responder Einsatzteams. Die Lobeshymnen richteten sich an ein Fahrsicherheitstraining, dass die Bruckmühler „schnellen Helfer vor Ort“ vor kurzem erstmals absolviert haben. Bei der Aktion unter der Federführung und professionellen Leitung von Fahrausbilder Robert Höhensteiger, vom BRK Kreisverband Rosenheim, handelte es sich um ein „Pilotprojekt mit Vorbildcharakter“. Einen ganzen Vormittag lang paukten die Bruckmühler Einsatzkräfte zuerst einmal „Fahrsicherheits-Theorie“. Dabei wurden unter anderem Themen wie „Fahrphysik mit Beschleunigungs- und Verzögerungsgesetzen“ sowie „Fliehkräfte bei Kurvenfahrten“ oder „wie wirken sich Einflüsse von Stress und Ablenkung auf das Reaktionsvermögen aus“ angesprochen. Zudem erläuterte Höhensteiger, was sich hinter den Fahrassistenzbegriffen ESP, ABS und Co versteckt und wie diese technischen Möglichkeiten richtig oder aber auch falsch eingesetzt werden können. Am Nachmittag ging es dann auf dem THW-Gelände im Ortsteil Heufeld (das Areal wurde kostenfrei zur Verfügung gestellt) „richtig rund“. Hier galt es nun, die zuvor vermittelte Theorie in die Praxis umzusetzen. Dabei wurde das Verhalten und die Grenzen des BRK-Einsatzfahrzeuges (ein Audi Q 5) in verschiedenen Situationen ausgetestet und die Frage beantwortet, mit welchen Fahrtechniken kritische Situationen am besten bewältigt werden können. Weiter tasteten sich die zehn Protagonisten an das richtige Bremsen auf glatten oder griffigen Untergrund heran. Wann und vor allem was Fliehkräfte auslösen können, erlebten die BRK-Einsatzkräfte dann am „eigenen Leib“ bei engen Kurvenfahrten und auf dem Slalomparcours. „Mit den heute erlernten Fahrtechniken sind wir für den Ernstfall gut gewappnet“, bilanzierte First Responder Einsatzleiter Florian Kusterer am Ende des interessanten Tages. Dass der anstrengende Ausbildungstag aber auch bei den sieben männlichen und drei weiblichen Einsatzkräften ganz schöne „Spuren hinterlassen hat“, zeigten die begeisterten aber vor allem auch müden Gesichter am Ende des Ausbildungstages. *Thorsten Neuwirth*

Einweihung der Fahrzeughalle in Wasserburg

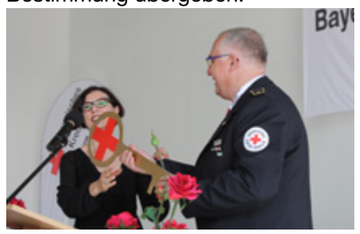
Endlich war es soweit – die neue Fahrzeughalle der Wasserburger Niederlassung des Bayerischen Roten Kreuzes konnte eingeweiht werden. Nach längerer Bauzeit, verursacht durch Bodenprobleme, strahlte am Einweihungstag die Sonne und alle Rotkreuzler waren erleichtert, dass die Problembaustelle abgeschlossen werden konnte. Mit einer festlichen Einweihung wurde dieses Baukapitel erfolgreich beendet.

Karl-Heinrich Zeuner, der Vorsitzende des BRK Kreisverband Rosenheim, begrüßte alle Ehrengäste und Rotkreuzler und bedankte sich bei allen, die in den letzten beiden Jahren jedes Hindernis aus dem Weg geräumt hatten, um die Fahrzeughalle zu verwirklichen. Einen besonderen Dank richtete er an die vielen Spender und vor allem an Freddy Eisner, stellvertretender Vorsitzender und langjähriger Vorsitzender der Wasserwacht Wasserburg, der durch seinen unermüdlichen Einsatz in seiner Aufgabe als Spendenausschussmitglied dafür sorgte, dass 210.000 Euro an Spenden für dieses Projekt zusammen kamen.

Zeuner ehrte Freddy Eisner mit der goldenen Henry Dunant Medaille für diese Leistung. Eisner gab einen kurzen Abriss der Ereignisse – und das waren einige – auf der Baustelle und bedankte sich seinerseits vor allem bei den zuständigen Behörden, die immer wieder rasch, unbürokratisch und erfolgreich das Rote Kreuz unterstützten.

Landrat Wolfgang Berthaler, Wasserburgs Bürgermeister Michael Kölbl, Vertreter der Spender Peter Schwertberger (Sparkasse Wasserburg), Markus Bauer (Molkerei Bauer) und Christoph Rosenzweig (VR-Bank Rosenheim-Chiemsee) sowie Richard Schrank, Kreisbrandrat und als Vertreter der Hilfsorganisationen sprachen nacheinander Grußworte und beglückwünschten das Rote Kreuz zu seinem neuen Gebäude.

Mit der Schlüsselübergabe durch Regina Linnerer vom Architekturbüro Jocher & Stechl an Norbert Pache, Leiter der Bereitschaft Wasserburg, wurde das Gebäude offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Die Wasserburger Geistlichen Holger Möller und Dr. Schinagl gaben nicht nur dem neuen Gebäude Gottes Segen, sondern auch der neuen Feldküche und dem neuen Einsatzfahrzeug, die beide in Wasserburg stationiert sind.

Die Mitglieder der Bereitschaft Wasserburg sorgten für das leibliche Wohl der Gäste und die Wasserburger Stadtkapelle begleitete die Einweihung musikalisch.

Susanne Haidacher

Nicht nur modisch, sondern auch modern

Gemeinsam mit dem Team von www.blunos.de hat Brigitte Baumann - Leiterin Kleiderläden beim BRK - alle sechs Kleiderläden (Bad Endorf, Kiefersfelden, Kolbermoor, Raubling, Rosenheim und Wasserburg) für ihre Besucher virtuell begehbar gemacht. Dabei wurden über 500 Fotos aufgenommen, zusammengefügt und auf Google zur Verfügung gestellt. Jeder Interessent kann ab sofort auf Google oder auf der Webseite der Kleiderläden einen virtuellen Rundgang durch die Rotkreuzläden machen, bevor er die ehrenamtlichen Teams vor Ort besucht um ausgiebig einzukaufen.
„Wir versuchen immer aktuelle Trends aufzugreifen, um unsere Arbeit bekannt zu machen und zu zeigen, was wir alles Tolles anbieten. Mit Google Business View sind wir den Trends meiner Meinung nach sogar voraus!“ So Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer.
Die Rundgänge finden Sie auf www.brk-rosenheim.de/virtuell *SH*

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Im Rahmen der Teamsitzung des BRK Kriseninterventionsteams (KIT) Rosenheim überreichte der Fachliche Leiter Norbert Wrana fünf Helferinnen und Helfern das Zertifikat für den Kriseninterventionshelfer.
Die Ausbildung umfasst einen Lehrgang von neun Wochenenden und eine ca. zweijährige Hospitationszeit. Von Fachdienstleiter Horst Henke erhielten alle Zertifizierten ein Buchgeschenk für ihre Leistung. Drei weitere Mitglieder, Anita Riederer, Christa Ascher und die Ärztin Elke Biermaier haben ebenfalls die Ausbildung abgeschlossen und erhalten ihre Zertifikate in Kürze. Alle Mitglieder der KIT Gruppe konnten ein Erste Hilfe Set in Empfang nehmen, das die Bernauer Apothekerin Heidi Jungbeck für die Arbeit und Ausrüstung der KIT Gruppe Stadt und Landkreis Rosenheim gespendet hat. *Horst Henke*

Foto v.l. Norbert Wrana, Beate Bolz, Horst Henke, h.l. Thomas Bolz, Gaby Henke, Wolfgang Gnettner

Krisenmanager üben den Ernstfall

Eine Stabsrahmenübung beim BRK in Rosenheim brachte die oberbayerischen Kreisgeschäftsführer mächtig ins Schwitzen. In zwei Krisenstäben wurde gleichzeitig an einer Großschadenslage gearbeitet. In der Stabsrahmenübung wird versucht möglichst realitätsnah ein Katastrophenszenario unter Einsatz der Rotkreuz-Ressource zu bewältigen. Dabei ist eine enge Abstimmung mit den Behörden, anderen Hilfsorganisationen und der Einsatzleitung vor Ort notwendig.

Susanne Haidacher

Ausbildung Notfallsanitäter geht in die zweite Runde

Mit dem BRK Rosenheim geht es in die zweite Runde. Diesmal mit vier Auszubildenden und den Erfahrungen aus dem letzten Jahr, dem ersten Jahr, das zeitgleich auch das erste Jahr der Ausbildung als Notfallsanitäter in ganz Deutschland war. Einige der Azubis haben bereits Erfahrung durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit oder durch den „Bundes Freiwilligen Dienst" erhalten. Mit einem kleinen, gemeinsamen Stelldichein trafen sich die Leitung Rettungsdienst, die zuständigen Abteilungs- und Praxisanleiter mit den Auszubildenden.

Foto: Reisner

Unser Bild zeigt Julia Vodermaier, Michael Lohr, Fabian Weber und Ronny Lohse von links, zusammen mit Heike Widauer (links) und Jürgen Wimmer (rechts), beide Praxisanleiter.

Josef Reisner

Am Tag danach…

Eindrücke und Gedanken nach einer Begegnung mit Flüchtlingen

Ich feierte Mitte September meinen 80. Geburtstag in großer, lieber Gesellschaft. Ein wunderschöner Tag. Am nächsten Tag wollte mein Freund, der bei mir übernachtete, einen kleinen Trip nach Salzburg unternehmen, vor allem am Nachmittag ins Bräustüberl. Also fuhren wir mit dem Bus hinüber. Die Getreidegasse war natürlich auch auf dem Programm – mit dem Bosna-Würstelstand.
Nach einigen Sehenswürdigkeiten ging es zurück zur Haltestelle Hanuschplatz. Aber kein Bus war in Sicht. Endlich – nach einer dreiviertelstündigen Wartezeit – kam er dann doch, allerdings mit der Nachricht, die Saalachbrücke sei gesperrt. Die Asylanten hätten die Brücke besetzt. Was aber später widerrufen wurde. Nach einer weiteren Wartezeit fuhr der Bus dann los. Vorher nahmen wir zwölf Asylanten an Bord. Überall an der Straße waren auf dem Weg zur Grenze kleine Gruppen zu sehen.
„Eigentlich geht es doch ganz gut vorwärts mit dem Bus“, dachte ich. Aber einen Kilometer vor der Grenze war es vorbei. Stop-and-go war angesagt. Über eine Stunde lang. Es ist finster und als wir auf die letzte Gerade einbogen, begann das Schauspiel: Ein blaues „Gewitter“ von ca. 30 bis 40 Polizeieinsatzfahrzeugen taucht die Gegend in ein mystisches Licht. „German Police?“ fragten die mitfahrenden Flüchtlinge. „Yes“, „Okay“ Und sie sanken wieder zurück in ihre Sitze. Was dachten sie? Ist das vorläufige Ziel geschafft? Was wird kommen? Und bei den jungen Moslems ein paar Phantasiegedanken vom Paradies mit den 12 Jungfrauen. Dann sahen wir sie. Dieses Mal nicht im Fernsehen. Ein Heerlager bunt gemischter Menschen, Kinder, Erwachsene auf der österreichischen Seite, ohne Dach und Schutz. Gut, es war noch eine warme Nacht. Sie wurden aufgefordert, in kleinen Gruppen die Grenze zu überschreiten. Unser Bus stoppte. Zwei Beamte kamen herein. Schlanke, durchtrainierte, positive Typen in voller Abwehrmontur – um das Wort „Kampf“ zu vermeiden. Ein schneller Blick genügte, um die Situation zu erfassen. Einer grüßte: „Guten Abend“. Fand ich gut. Dann bat er in tadellosem Englisch, die Pässe zu zeigen, welche viele nicht hatten. Es folgte die Aufforderung, auszusteigen. Nicht als Befehl, eher väterlich-bestimmt. Der erste deutsche Eindruck. Sie machten es gut. Dann unsere Weiterfahrt, an den Menschen vorbei im Abstand von einem Meter: sie standen, saßen, lagen. Dazwischen liefen die Kinder, wenn sie es noch schafften. Wir konnten alle in ihre Augen sehen. Müde, Haß erfüllt, froh, zufrieden. Ich weiß es nicht. Ich konnte nicht mehr hinsehen und drehte den Kopf weg. „Wie im Tierpark“, dachte ich. Und hinein ging es in das blaue, martialische Gewitter des Blaulichts. Blau, eine kalte, abweisende Farbe. Oder doch nicht? Sie bringt Sicherheit, Beschützendes, Verlässliches und schließlich Beruhigung. Warum eine solche blaue Begrüßung? Heißt so etwas „alle sind willkommen“? Sicherlich nicht. Aber sie zeigt eine deutliche Sprache: Hier ist nicht das von aller Welt gedachte Paradies, wo alles zu haben ist. Hinter allem steckt Ordnung, harte Lebensarbeit. Aber ihr seid in Sicherheit und habt nun Ruhe.
Wir fuhren heim, in eine Wohnung mit Betten und eine Möglichkeit, einen Happen zu essen und die…? Was brauchen die eigentlich neben Essen und Unterkunft wirklich? Ihre menschliche Würde zurück!
Wir sahen auch junge Leute, gut gekleidet, sie lachten und tranken Cola und hatten die neuesten Handys in der Hand. Das ist nun mal der Weg der Jugend, alles zu verkraften. Nach dem Weltkrieg waren die Bars mit amerikanischer Musik die ersten, die geöffnet hatten, vor den Lebensmittelläden. Eine Art, damit fertig zu werden. Was erwarten wir? Menschen mit devoter Haltung und entsprechenden Augenaufschlag. Manche meiner Bekannten äußerten sich so: „Die neuesten Handys haben sie, aber sonst nichts.“ Ist da nicht die einzige Möglichkeit, die alte Heimat mit ihren schönen Tagen zu erreichen und ihre Bekannten, mittlerweile in aller Welt verstreut.
Wir unterhielten uns noch lange über das Erlebte. Jeder hat ein bisschen Recht. Und das macht alles so schwierig. Es gibt nicht schwarz oder weiß.
Mit einem Dank für ein behütetes Land schlief ich ein. *Adolf Keller*

Neues BRK-Heim in Raubling

Anfang November hat unser Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt den Kauf der Geschäftsräume in der Poststraße 10 in Raubling notariell beurkundet.
Nach kleineren Schönheitsreparaturen und Umbauten haben dann unsere neuen Gemeinschaften in Raubling eine eigene Unterkunft. Auch Erste-Hilfe-Kurse sollen in den Räumen durchgeführt werden und im Keller gibt es Lagermöglichkeiten für das Material der Bereitschaft und des JRK.

Markus Schuler, Christine Retzer und Melanie Glöckl (v.l.) freuen sich auf die neuen Rotkreuz-Räume.

Bad Aiblinger in Solferino

Vom 25.-27.09.2015 war es soweit, die Bad Aiblinger Bereitschaft unternahm mal wieder einen gemeinsamen Ausflug, um Kameradschaft und Zusammengehörigkeit zu stärken. Man überlegte sich einen Ort zu besuchen, zu dem das Rote Kreuz einen Bezug hat. Und so war die Idee geboren, nach Solferino in der Nähe des Gardasees zu reisen. Am Morgen des 25.09. – gestärkt mit einem Weißwurst-Frühstück - machte man sich also mit 45 Teilnehmern auf nach Italien. An diesem Tag ging es über den Brenner und Bozen nach Verona, wo am Nachmittag die Sehenswürdigkeiten der Stadt (Arena, Balkon von Romeo und Julia, der Dom usw.) besichtigt wurden. Auch zu einem Espresso oder Cappuccino in einem der vielen kleinen Kaffees fand man noch Zeit. Um 18 Uhr ging es dann zu unserem Hotel Imperial in Garda, wo nach der Zimmereinteilung ein gemeinsames Abendessen eingenommen wurde. Am nächsten Tag traf man sich um 9 Uhr zur Abfahrt nach Solferino. Dort wartete schon die nette italienische Stadtführerin Anna, die uns das Wirken unseres Gründers Henry Dunant und die Geschichte um die 1859 stattfindende Schlacht von Solferino sehr anschaulich nahe brachte. Wir hatten für diesen Anlass auch extra eine Schleife mit dem passenden Spruch „An jedem Ende steht ein Anfang“ anfertigen lassen und diese gemeinsam mit einer Kerze in der Knochenkapelle „Ossario de Solferino“ niedergelegt. Natürlich besuchten wir auch das dortige Rot-Kreuz-Museum und das Denkmal des Roten Kreuzes. Nach dieser sehr informativen Führung machten wir uns auf den Weg nach Sirmione am Gardasee. Dort verbrachten wir den Nachmittag und ließen uns das köstliche Eis der zahlreichen Eisdielen schmecken. Um 16 Uhr fuhren wir dann mit dem Linienschiff nach Garda zurück. Am Abend hatten wir in einem Restaurant an der Uferpromenade Gardas Plätze reserviert, wo wir uns Pizza, Pasta und Fischgerichte gut schmecken ließen. Zum Abschluss des Tages fanden wir noch eine urige Kneipe (etwa so groß wie unser Bereitschaftsraum!), in der auch noch eine sechsköpfige Band tolle Live-Musik machte und Augustiner Bier ausgeschenkt wurde. Logisch, dass es da für den ein oder anderen etwas spät (oder früh) wurde. Am nächsten Tag fuhren wir (mehr oder weniger ausgeschlafen) an der Uferstraße entlang nach Riva, wo wir einen kleinen Stopp einlegten. Dann ging es leider wieder nach Hause. Davor legten wir aber noch eine Essenspause in Sterzing ein, die auch mancher zum Einkaufen südtiroler Spezialitäten nutzte. Die Weiterfahrt verlief trotz der wegen der Flüchtlingsproblematik stattfindenden Grenzkontrollen problemlos, da unser Busfahrer über einen Schleichweg nach Deutschland einreiste. Einen herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Bereitschaft Bad Aibling, die uns dieses wunderbare Wochenende ermöglicht hatten.

Alfred Knobloch

Aktuelles aus Raubling

Es geht voran. Den ein oder anderen Sanitätsdienst konnten wir bereits in unserem eigenen Gebiet verzeichnen. Die größte Herausforderung bildete jedoch ein 3-tägiger Sanitätsdienst Ende August.
Da wir ja kein eigenes Auto besitzen, hieß es Not macht erfinderisch. Daher wurde kurzerhand ein „Behandlungsplatz“ errichten. Dank der Bereitschaft Rosenheim konnten wir das nötige Equipment auch innerhalb kurzer Zeit auftreiben, das wir für den Dienst benötigten.
Jetzt da es momentan etwas ruhiger ist, heißt es wieder die ganze Aufmerksamkeit auf die Mitgliederwerbung legen. Wir können bereits zwei Neumitglieder verzeichnen und wünschen den beiden weiterhin viel Spass beim Dienst am Nächsten.
Wir hoffen natürlich baldmöglichst eine für uns geeignete Unterkunft zu finden. Zwischenzeitlich halten wir unsere Übungsabende weiterhin im Pfarrheim Raubling alle 2 Wochen Donnerstags ab. Hierbei liegt das Augenmerk natürlich auf der Aubildung der Mitglieder aber auch auf der Förderung der Gruppendynamik.
Am Freitag den 02.10.2015 hatten wir ein lustiges Fotoshooting mit den Bereitschaftsmitgliedern für unseren Flyer.
Die nächsten Wochen sind wir noch damit beschäftigt, uns auf die Haussammlung zu konzentrieren und den nächsten öffentlichen Termin am 08.11.15 zu planen. Hierbei werden wir uns als Bereitschaft präsentieren und hoffentlich das Interesse der Raublinger Bürger wecken. Ansonsten schauen wir einfach mal was so auf uns zukommt und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren benachbarten Bereitschaften und Kollegen.

Glöckl / Schuler

Sondereinsätze der Rettungshundestaffel

Die Aufgabe der Rettungshundestaffel besteht primär darin, Menschen die vermisst werden in unterschiedlichen Geländen zu suchen. Hierfür wird sie im Schnitt 40 Mal im Jahr von der Polizei alarmiert. Ein umfangreiches Training, bei Hitze und Schnee sowie Tag und Nacht bilden die Basis der professionellen Einsatzhunde. Doch auch der Mensch muss sich zahlreichen Kursen und Zusatzausbildungen unterziehen. So liegt es nahe, seine Hilfe auch in anderen Bereichen als „nur“ der Suche anzubieten. Ob beim Hochwasser vor zwei Jahren oder bei der Evakuierung im Mai diesen Jahres wegen einer Bombenentschärfung am Rosenheimer Bahnhof – die Rettungshundestaffel hilft, wo sie kann. Ob in erster, zweiter oder dritter Reihe. Menschen betreuen und beruhigen, Auf- und Abbauen, Transport, Töpfe auswaschen ... es wird gemacht, was gemacht werden muss.
So auch jetzt wieder. Es wird geholfen, wo Hilfe dringend notwendig ist. Die Flüchtlingslage lässt kein Zuschauen zu. So wurden tatkräftig die Kollegen in der Messe München/Riem unterstützt und bereits zwei Sonderzüge begleitet. Von Passau aus ging es einmal nach Niedersachsen und einmal nach Nordrheinwestfalen. Stunden, die keiner der Beteiligten je vergessen wird. Massen an erschöpften und verängstigten Menschen. Monate auf der Flucht ohne zu wissen ,ob sie überleben geschweige denn, wo ihre „Reise“ sie hinführt. Oft gesundheitlich stark angegriffen. Frauen, die ihre Babys während der Flucht zur Welt bringen - keine Einzelschicksale. Ob es die Bundespolizei, die Hilfsorganisationen, Feuerwehr oder die vielen, privat organisierten Ehrenamtlichen sind, alle versuchen das Beste aus der Situation zu machen und den Flüchtlingen kurzzeitig das Gefühl eines Individuums zu geben.
„Es ist schön, ein Mitglied des BRK zu sein. Meine Kollegen leisten Außerordentliches und das nicht nur zurzeit. Doch sehr stolz bin ich auf meine Staffelkollegen der RHS, die nicht nur mit ihren Hunden arbeiten wollen, sondern auch sonst sehen, wo angepackt werden muss“, erklärt Fachdienstleiter Robert Herter.

Angelika Höhne

Fachoberschule Wasserburg unterstützt Bereitschaft

Im Rahmen eines Projektes während des praktischen Unterrichtes unterstützte eine Gruppe von Schülern der Klasse 11 Ta die Arbeit des BRK Wasserburg im Katastrophenschutz. Zusammen mit ihrem Lehrer Herrn Wenzl bauten die Schüler im Rahmen des Projektes Einsätze für Werkzeugkisten der Schnelleinsatzgruppe Verpflegung, welche beim BRK Wasserburg stationiert ist. In den Werkzeugkisten werden die Kochwerkzeuge der Verpflegungseinheit transportiert. Dies war in der Vergangenheit nur lose verstaut, was nicht nur unfalltechnisch, sondern auch arbeitstechnisch nicht die optimale Lösung war.
Durch Gespräche mit dem Fachlehrer Wenzl wurde dieses Projekt „Einsätze für Werkzeugkisten des BRK Wasserburg“ ins Leben gerufen. Herr Wenzl fand die Idee sehr gut, da bei diesem Projekt die komplette Fertigstellung von den Schülern geleistet werden konnte. Die Maße waren vorgegeben und nun konnten die Schüler an die Arbeit gehen. Sie mussten den Materialbedarf errechnen und dies dann auch praktisch beim Zuschnitt umsetzen.
Nach dem Zuschnitt war die komplette Palette der Metallverarbeitung von den Schülern gefordert. Das Endergebnis konnte sich sehen lassen.
Anfang Juli konnten dann die Einsätze der SEG-Leitung Waltraud Pache und dem stellvertr. Kreisbereitschaftsleiter Norbert Pache übergeben werden. Diese wurden dann auch gleich gefüllt, damit die Schüler auch sahen für was sich eingesetzt hatten. Als kleines Dankeschön gab es ein Mittagessen vom BRK Wasserburg.

Norbert Pache

Die Schnelleinsatzgruppen der Rohrdorfer Bereitschaft

Bei größeren Unfällen, Katastrophen oder Großschadensereignissen kommt der reguläre Rettungsdienst schnell an seine Leistungsgrenze. Für diesen Fall gibt es im Landkreis Rosenheim verteilte Gruppen, sogenannte Schnelleinsatzgruppen „SEG“ die dann zum Einsatz kommen. In Rohrdorf befinden sich drei dieser SEG Einheiten. Die ehrenamtlichen Helfer werden bei Bedarf, wie man es auch bei der Feuerwehr kennt, über Funkmeldeempfänger und SMS alarmiert und müssen sich dann innerhalb kürzester Zeit am BRK Haus in Rohrdorf einfinden .
Die SEG Transport ist weitestgehend vergleichbar mit dem regulären Rettungsdienst. Diese SEG Einheit besteht aus einem Rettungswagen (RTW) mit zwei Einsatzkräften. Der RTW ist im Prinzip identisch mit den Fahrzeugen aus dem Regelrettungsdienst und übernimmt die Versorgung und vor allem den Transport von Patienten.
Die sogenannte SEG Behandlung ist speziell für die Versorgung von vielen Verletzten und Erkrankten ausgebildet und mit speziellem Material ausgerüstet. Im Landkreis Rosenheim gibt es fünf SEG Behandlungs-Einheiten. Die SEG Inntal , der Rohrdorfer Gruppe angeschlossen ist, ist hierbei für die Versorgung in unserem Bezirk zuständig. Das Fahrzeug, das dabei zum Einsatz kommt, transportiert nicht nur das nötige Material und Ausrüstungsgegenstände, es finden auch sechs Einsatzkräfte Platz.

Die dritte SEG Komponente die es in Rohrdorf gibt, ist die SEG Technik und Sicherheit. Diese Einheit ist für alle Einsatzgruppen des BRK im gesamten Landkreis zuständig. Deshalb wurde das Fahrzeug auch aus Mitteln des BRK Kreisverbandes finanziert.

Damit sich die anderen Schnelleinsatzgruppen auf Ihre Kernaufgaben konzentrieren können, übernimmt die SEG Technik und Sicherheit viele Aufgaben rund um die Versorgung der Einheiten mit Strom, Wasser oder Zelten und unterstützt in sämtlichen technischen Belangen.

Neue, geprüfte Hundeteams sowie „TÜV Verlängerung“

Cristian mit Hund Carlos

Neben Einsätzen, für die die Rettungshundestaffel Rosenheim von der Polizei alarmiert wird und den zahlreichen Trainings, müssen sich Hund und Mensch auch regelmäßig den kritischen Augen unabhängiger Prüfer stellen.
Ein Theorieteil für den Hundeführer macht den Anfang. Darauf erfolgt eine „offene Anzeige“. Hier schickt der Hundeführer seinen Hund auf eine Person, die in einiger Entfernung auf einer Freifläche liegt. Die Prüfer beurteilen hierbei, ob der Hund direkt zur Person rennt und dann mit etwas Abstand vor dieser bellend verweilt, bis der Hundeführer herangekommen ist. Wurde auch dieser Teil gemeistert, geht es weiter zu diversen Unterordnungsteilen. Erst wenn auch hier alle Elemente bestanden sind, darf das Team ins Gelände zur eigentlichen Suche. Hier heißt es nun, sein Können zu zeigen. In einem Waldstück mit 30.000 qm müssen zwei versteckte Personen innerhalb von 20 Minuten gefunden werden, Erste Hilfe geleistet und die genaue Position über Funk weitergegeben werden. Ein langer, anstrengender Tag der jedoch nach Bestehen mit der verdienten Prüfplakette belohnt wird.
Christian Casdorff mit Hund Carlos sowie Bernd Sallaba mit Hund Teddy haben sich in Mühldorf erfolgreich als Erstprüflinge diesen Anforderungen gestellt und auf Anhieb bestanden! Die ganze RHS gratuliert hiermit noch einmal den neuen Einsatzteams. Doch damit nicht genug. Alle 18 Monate müssen Hund und Mensch erneut zeigen, ob ihr Können noch den hohen Anforderungen entspricht. Und auch hier darf die RHS stolz sein, vier Teams in der Mannschaft zu haben, die ihre Plaketten erfolgreich verlängern konnten: weiter so Robert H., Claudia L., Anton F. und Angelika H.!

Angelika Höhne

Bernd mit Hund Teddy

Hilferufe gehört

Rettungsaktion der Bergwacht am Brünnstein

Am frühen Abend des Freitag (3. September) wurden bei den Längauer-Almen im nördlichen Brünnsteingebiet Hilferufe gehört. Die Wahrnehmungen gab die Melderin an die Rettungsleitstelle Rosenheim weiter, die infolge die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden alarmierte. In einer aufwändigen Bergungsaktion konnte der verunglückte, schwer verletzte Bergwanderer mittels Hubschrauber geborgen werden.
Nachdem die Melderin der Hilferufe den Bereich nicht näher bezeichnen sondern nur zwischen Großalmen und Längauer-Almen nannte, schickte die Bergwacht Einsatzkräfte mit Rettungsfahrzeug sowie Geländefahrzeug in das nördliche Brünnsteingebiet. Da inzwischen keine weiteren Hilferufe gehört werden konnten und das Bergwandergebiet aus dem die Melderin die Notrufe gehört hatte sehr weitläufig ist, entschied der Bergwacht-Einsatzleiter, weitere Hilfskräfte anzufordern. Alarmiert somit Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera, die Bergwacht-Suchhandestaffel Hochland Ost, das Technikfahrzeug Hausham sowie der Bergwacht-Notarzt. Gegen 18.45 Uhr wurden erneut Hilferufe vernommen und bald so der schwer verletzte Bergwanderer auf dem Steig zwischen Großalmen und Schneelahner-Hütte, oberhalb der Schoißer-Almen gelegen, gefunden. Der 51-jährige Urlauber war beim Abstieg vom Brünnstein ausgeglitten und dabei abgestürzt. Sofort wurden alle Rettungskräfte und der Bergwacht-Notarzt zur Unfallstelle beordert. Neben der Patientenversorgung wurde ein Abtransport vorbereitet. Aufgrund der schweren Verletzungen und des schwierigen Geländes, forderte die Bergwacht einen Rettungshubschrauber an, der eine Windenbergung ausführen konnte. Christoph 1 aus München flog direkt die Einsatzstelle an, setzte mit Seilwinde an der Unfallstelle seine medizinische Crew ab. Der durch medizinische Maßnahmen stabilisierte Verunglückte wurde für den Abtransport in einen Luftrettungssack gelegt. Gegen 20 Uhr, die Dämmerung war schon fortgeschritten, gelang es dem Helikopter mittels Seilwinde den Bergwanderer im walddurchsetzten Gelände aufzunehmen und zur weiteren medizinischen Versorgung ins Klinikum Rosenheim zu fliegen.
Im Rettungseinsatz waren vierzehn Bergretter, der Bergwacht-Notarzt, der Polizeihubschrauber „Edelweiß 7“ mit Wärmebildkamera und der Rettungshubschrauber „Christoph 1“. Abbestellt werden konnten die in der Anfahrt befindliche Bergwacht-Suchhundestaffel sowie das Technikfahrzeug.

Alfons Lotter

Im Klettergarten aus sechs Metern abgestürzt

Die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden wurde zu einem Kletterunfall alarmiert. „Abgestürzter Kletterer im Bereich Ramserer Stein“ so die Erstmeldung der Rettungsleitstelle Rosenheim. Ein 42-Jähriger aus Oberschleißheim war im Bereich des Klettergarten „Ramserer-Stein“ im Gemeindegebiet Oberaudorf abgestürzt. Aufgrund der Erstmeldung wurde neben einer zehnköpfigen Rettungsmannschaft auch der Bergwachtnotarzt alarmiert. Der Voraustrupp, der sich zufällig in der Nähe der Unfallstelle aufhielt, konnte schnell die Absturzstelle erreichen und die Erstversorgung des Patienten übernehmen. Die nachrückenden Bergretter fuhren mit dem Geländefahrzeug ATV sowie dem Bergrettungsfahrzeug von Mühlau und Hocheck her zur Absturzstelle. Ersten Informationen zufolge war der Kletterer im Vorstieg einer Route im siebten Schwierigkeitsgrad. Kurz vor Einhängung der zweiten Sicherung verlor er den Halt und stürzte etwa sechs Meter bis zum Wandfuss ab. Dabei zog er sich schwere Verletzungen am Kopf sowie an der Wirbelsäule zu. Die Patientenversorgung übernahm in der Folge der Bergwacht-Notarzt. Aufgrund der Wetterlage mit aufziehendem Gewitter und fortschreitender Dämmerung entschied der Bergwacht-Einsatzleiter einen bodengebundenen Abtransport auszuführen. Stabilisiert und auf einem Vakuumbett gelagert wurde der Verunfallte mittels der Bergwacht-Gebirgstrage zum Rettungsfahrzeug gebracht und zur Abklärung der Verletzungen und weiteren medizinischen Versorgung vom Landrettungsdienst ins Krankenhaus Kufstein eingeliefert. Zwei Beamte der Polizeiinspektion Kiefersfelden übernahmen vor Ort Ermittlungen zur genauen Unfallursache.

Alfons Lotter

Segen für die neue Rettungswache der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden

Der Tag hätte nicht besser gewählt sein können: Am Festtag der Schutzengel segneten Pater Richard vom Karmelitenkloster Reisach und Pfarrer Günter Nun von der Evangelischen Kirchengemeinde die neue Bergrettungswache der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden. Nach fünf Jahren Planung und einem Jahr Bauzeit habe man nun erstmals ein eigenes Zuhause, sagte Bereitschaftsleiter Florian Lotter unter dem Applaus der zahlreichen Ehrengäste, der vielen Förderer und Gönner. Bei strahlendem Herbstwetter fand der Festakt statt und alle Redner lobten das Engagement der Bergretter auf der Baustelle. Bereitschaftsleiter Florian Lotter erinnerte daran, dass der lange steinige Weg nun dank der Freunde und Gönner sowie der vielen fleißigen Helfer zu einem vorzeigbaren Ergebnis geführt habe. Vor allem dankte er Grundstücksbesitzer Stefan Kiendl für das Entgegenkommen sowie dem ehemaligen Landrat Josef Neiderhell für dessen Unterstützung bei der Überwindung bürokratischer Hindernisse. Dann schlüsselte Lotter die Finanzplanung der 600.000 Euro teuren Bergrettungswache auf. Eingesetzt sechzig Prozent Eigenmittel, zehn Prozent durch die öffentliche Hand und die Gemeinden sowie dreißig Prozent durch Spenden und Zuschüsse. Der Oberaudorfer Bürgermeister Hubert Wildgruber ging auf den steinigen Weg ein. Symbolisch überreichte er dann ein Bergseil. Bürgermeister Hajo Gruber aus Kiefersfelden, gratulierte der Bergwacht zu dem gelungenen Bau, übergab zwei hochwertige Stirnlampen und wünschte den stets unfallfreie Einsätze. Stefan Schneider, stellvertretender Landesleiter der Bergwacht Bayern, würdigte die über dreitausend Stunden Eigenleistung der Audorfer Bergretter beim Neubau. Alexandra Burgmaier, stellvertretende Landrätin, wies auf die Gefahren hin, die von den Mitgliedern der Bergwacht nicht nur am Berg sondern auch im Tal, so beim Hochwasser vor zwei Jahren, bewältigt wurden. Otto Lederer, CSU-Landtagsabgeordneter, ging auf die zwei Herzen ein die jeder Bergretter besitzt, die Liebe für den Nächsten sowie die Begeisterung für die Natur. Regierungsvizepräsidentin Maria Els überbrachte die Glückwünsche von Ministerpräsident Horst Seehofer und lobte den Gemeinschaftssinn der Bergwachtler. Ein starkes Stück Heimat ist die Bergwacht und ihre einsatzfreudigen Mitglieder. Glück und Segen spendeten dann Pater Richard und Pfarrer Nun. Dann konnten die geladenen Gäste die neue Bergrettungswache besichtigen. Dabei konnten sie auch Details der Planung sowie deren Umsetzung erfahren. Am Abend hatten die Oberaudorfer dann die Kameraden der Nachbarbereitschaften zu einem „Fest der Bergretter“ geladen.

Alfons Lotter

Tag der offenen Tür und Familientag

Nach dem offiziellen Festakt veranstaltete die Bergwacht Oberaudorf einen Tag der offenen Tür, der den Besuchern die Besichtigung der neuen Räume ermöglichte. Die Gäste erfuhren Interessantes über die Bergrettung in Bayern und die Hintergründe, die zum Neubau führten. Der Tag klang mit einem Festabend und Bierzeltbetrieb mit musikalischer Unterhaltung durch die Musikkapelle „Die Karolinenfelder“ aus.

Am nächsten Tag stand der Familientag auf dem Programm. Den Besuchers bot sich die Möglichkeit einen Rettungshubschrauber sowie Einsatzfahrzeuge und Rettungsgerät zu besichtigen. Sie konnten auch selbst aktiv sein: an der Kletterwand und beim Bedienen eines Lawinen-Verschütteten-Suchgerätes oder des Defibrillators. Dazu gab es Brotzeiten und Süffiges bei Bayerischer Blasmusik mit der Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach.

90 Jahre Bergwacht Rosenheim - Samerberg

Erfolgreiches Festwochenende der Bergwacht am Samerberg.
Bei stimmungsvoller Musik durch die Sturzboch-Musi und schmackhafter Verpflegung feierten viele Freunde, Förderer und Mitglieder der Bergwacht Rosenheim – Samerberg das 90-jährige Gründungsfest der Bereitschaft.
Die im Jahre 1925 gegründete Bergwachtbereitschaft, mit Ihrer Rettungswache gegenüber der Hochriesbahn, freute sich über die zahlreichen Besucher. Nicht nur alte Bekannte, sondern auch viele interessierte Samerberger und Bürger aus den Nachbargemeinden füllten an beiden Tagen das Festzelt am Hochriesbahnparkplatz. Zur späteren Stunde traf sich Jung und Alt an der Festzeltbar, in der das Fest noch gemütlich weitergefeiert wurde.
Auch am Sonntag, dem Tag der offenen Tür, konnte die Bergwacht viele Gäste begrüßen. Neben einer spannenden Zeitreise durch die Bergrettung im Hochriesgebiet, die im Schulungsraum aufgebaut wurde, konnten auch mehrere Vorführungen der Einsatzkräfte verfolgt werden.
Die Mitglieder der Bergwacht Bereitschaft Rosenheim-Samerberg bedanken sich recht herzlich bei den zahlreichen interessierten Gästen und Unterstützern, die mit uns ein schönes Jubiläumsfest gefeiert haben.

Andreas Menzinger

Kalb aus Wasserloch im Auerbach gerettet

Der Auerbach, ein Wildwasserbach im Gemeindegebiet Oberaudorf, führte wegen ausbleibendem Regen wenig Wasser. Aus dem nahen Weidegebiet bei den Niederaudorfer Waldalmen war ein Jungrind in das steile Waldgelände am Auerbach gelangt und dort beim Überqueren des Bachlaufes bei den unterspülten Ufermauern eingebrochen. Nur mehr der Kopf des Kalbes ragte aus dem Niedrigwasser führenden Gebirgsbach, als es von Bergwanderern gesehen wurde, die durch Gebell ihres Hundes auf die missliche Lage der Kuh aufmerksam wurden. Nur durch schnelles Eingreifen von Bergwacht und Feuerwehr konnte das Jungrind unversehrt gerettet werden.
Am gestrigen Dienstag-Nachmittag wurden gegen 16 Uhr die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden sowie die Feuerwehr Niederaudorf zu einer Tierbergung zum Auerbach, oberhalb der Tatzelwurm-Wasserfälle, alarmiert. Zufällig war das eingebrochene Kalb, von dem nur noch der Kopf aus dem Wasser ragte, von Bergwanderern gesehen, nachdem deren Hund durch Gebell auf die bedenkliche Lage des Jungrindes hinwies. Aufgrund des Meldebildes und nach Rücksprache mit dem betroffenen Landwirt alarmierte der Bergwacht-Einsatzleiter auch die Canyoninggruppe Hochland-Ost der Bergwacht sowie einen Veterinärmediziner. Vor Ort fanden die ersten Retter das gefangene Tier im Wasserlauf, eingeklemmt von Felsbrocken. Gleichzeitig baute die Bergwacht ihr Rettungsfahrzeug für den Materialtransport um. So konnten Bergegerät der Feuerwehr, deren Einsatzkräfte sowie die nachrückenden Canyoningretter schnell über den steilen Bergweg vom Waldparkplatz her in die Nähe der Einsatzstelle gebracht werden.
Den durch Neoprenanzüge geschützten Caynoningretter gelang es mit dem Bergegerät der Feuerwehr die Felsen beiseite zu räumen und so dem Kalb den Weg aus der Verschüttung zu ermöglichen. An mehreren Seilen gesichert und durch aufmunternden Zuspruch konnte das Kalb „Resi“ aus der Höhle gelockt und gezogen werden. Nach gut drei Stunden war das Jungrind unversehrt für den Weitertransport zurück auf die Almweide in einen Viehanhänger verladen.
Im Einsatz waren die Feuerwehren von Niederaudorf und Degerndorf, die Kreisbrandinspektion Inntal, sowie die Bergwacht mit zehn Einsatzkräften, sechs Canyonretter und der Veterinärmediziner.

Alfons Lotter

Erste-Hilfe-Kurs bei der Wasserwachtjugend Bad Endorf/ Höslwang

Wettbewerbsvorbereitung im vollen Gange

Am 26.09.15 fand ein Erste-Hilfe-Kurs bei der Wasserwachtjugend der Ortsgruppen Bad Endorf und Höslwang statt. Hierbei erfuhren die jungen Wasserwachtler alles Wissenswerte rund um die Erste-Hilfe und konnten sich mit vielen Fallbeispielen auf den Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend im Januar 2016 vorbereiten. Wir bedanken uns recht herzlich bei unserem Ausbilder Elias Widmann und freuen uns schon sehr darauf, unser neues Können beim Wettbewerb unter Beweis zu stellen.

Amelie Guggenberger

Kreisjugend-Zeltlager am Happinger Ausee

Endlich war es wieder soweit, das lang ersehnte Kreisjugend-Zeltlager stand vor der Tür. Am Wochenende vom 17.7- 19.7.15 ging es dann am Zeltplatz am Happinger Ausee wieder rund. Insgesamt 92 Kinder aus JRK und Wasserwachtjugend waren gekommen, um das Wochende gemeinsam mit Spaß und Themen rund ums Rote Kreuz zu erleben. Das Wochende begann mit einer gemeinsamen Brotzeit und einer Chaos-Rallye vor dem Schlafen gehen. Am Samstag ging es dann richtig zur Sache. Vormittags lernten die Kinder noch alle Basics auf verschiedenen Stationen, wie das Funken, die Rettung von Ertrinkenden, den Aufbau eines Rettungswagens, sowie des Einsatzleitwagens (ELW). Auch der Aufbau eines SG-30 Zeltes in Schutzausrüstung, sowie eine Einführung in die Tätigkeit einer WW-SEG durften nicht zu kurz kommen. Nach dem Mittagessen wurde es dann richtig spannend. Die Kids wurden in Teams unterteilt und mit Funkgeräten ausgestattet. Jetzt folgte eine Jugendübung mit verschiedenen Szenarien. Die Kinder mussten realistisch geschminkte Patienten versorgen, einen Behandlungsplatz aufbauen und durften sogar vom ELW aus ihre Kameraden alarmieren. Den Abend ließen wir dann mit einem gemeinsamen

Grillen und verschiedenen Spielen ausklingen. Den Sonntag nutzten wir noch zum Baden und Aufräumen, bevor alle die Heimreise antraten. Alles in allem war es wieder ein sehr tolles Wochenende. Ein großes Dankeschön geht noch an alle Helfer, allen voran der Bereitschaft Rosenheim, dem ELW-Rosenheim, der WW-SEG Rosenheim und dem Arbeitskreis Notfalldarstellung mit allen Schminkern und Mimen für ihre große Unterstützung. Danke, dass ihr euch Zeit genommen habt!

Amelie Guggenberger

1. Rosenheimer Friedensrallye

Anlässlich des Deutschen Weltfriedenstages fand am 01.09.15 die 1. Rosenheimer Friedensrallye in Großholzhausen statt. Das Projekt entstand in gemeinsamer Zusammenarbeit des BRK Rosenheim (JRK und Projekt „Kulturelle Vielfalt“, der DITIB-Jugend Rosenheim, sowie der djo-Jugend Bayern (Deutsche Jugend in Europa e.V.) Die Idee war es, allen interessierten Kindern aus dem Landkreis Rosenheim die Möglichkeit zu geben, sich kennenzu lernen und gemeinsam Vielfalt und Spaß zu erleben. Insgesamt freuten wir uns über 33 Teilnehmer, die in ganz gemischten Teams die neun Stationen der Rallye mit Spielen aus der ganzen Welt bearbeiten durften. In den Pausen gab es Türkischen Tee und Baklava. Besonders freuten sich die Kinder auch über den Besuch vom stellvertretenden Kreisgeschäftsführer des BRK Rosenheim, Stefan Müller, der jede Station besuchte und die Kinder und Helfer dort mit Kuchen versorgte. Bei der abschließenden Siegerehrung erhielt jedes Kind eine Urkunde aus den Händen der Ehrengäste. Die drei Gewinnerteams durften hier den Pokal von der stellvertretenden Vorsitzenden des BRK-Rosenheim und Abgeordneten des Bundestages Daniela Ludwig in Empfang nehmen. Ein herzliches Vergeltsgott geht auch an den Landtagsabgeordneten Herrn Otto Lederer, sowie an den 1. Bürgermeister der Gemeinde Raubling Herrn Olaf Kalsperger, die mit motivierenden Worten den Teilnehmern zu ihrem Erfolg gratulierten. Abschließend bleibt nur noch zu sagen: Wir freuen uns auf die 2. Rosenheimer Friedensrallye 2016, denn die ist auf jeden Fall jetzt schon in Planung!

Amelie Guggenberger

FSJ in der Jugendarbeit

Hallo, ich bin die Susi und mache seit September 2015 ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Jugendarbeit im Kreisverband Rosenheim. Kurz zu mir: Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Kolbermoor. Im Juni 2015 hab ich das Gymnasium erfolgreich mit dem Abitur beendet. Zu meinen Aufgaben im FSJ gehört das Abhalten von Erste-Hilfe-Kursen in Kindergärten und Schulen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und das Vorbereiten sowie Durchführen von Veranstaltungen zählen zu meinen Tätigkeiten. Ich freue mich sehr dieses Jahr hier im BRK zu verbringen und neue Erfahrungen sammeln zu dürfen.
Erreichen könnt ihr mich unter 08031/301933 oder unter jrk@kvrosenheim.brk.de

Eure,
Susi Stanke

50 Jahre Jugendrotkreuz Bad Endorf – Ois Guade!

Seit 1965 gibt es in (Bad) Endorf das Jugendrotkreuz als eine der ehrenamtlichen Gemeinschaften des BRK. Zu diesem freudigen Anlass möchten wir ehemalige örtliche Leiter, von 1985-2014, uns für die schöne und ereignisreiche Zeit im JRK mit zwei Fahnenbändern für unsere Standarte bedanken!
Eines erinnert an die schönen Zeiten wie Wettbewerbe, Zeltlager, Basteln bei den Streubls, Hirtenspiele, Hüttenwochenenden, Jackentouren, Ausflüge, EH-Kurse und die ganz „normalen“ Gruppenstunden.
Ein weiteres soll uns auch an unsere verstorbenen Freunde und Mitglieder erinnern, wie zum Beispiel die Monika und den Bäda. Natürlich gratulieren wir auch der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit zum 40jährigen Bestehen und dem Rettungsdienst zum neuen Rettungswagen! Alles Gute und ein langes Fortbestehen wünschen:
Inge Hacker, Gertraud Blank (geb. Wimmer), Martin Winter, Ludwig Paula, Heidi Winter und Andi Wimmer. *AW*

Jugendleiter-Dankeschön 2015

Am 17.10.15 fand wieder das jährliche Jugendleiter-Dankeschön statt.
Ziel dabei ist es, den Jugendleitern und Gruppenleitern für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit zu danken.

Hierfür trafen sich 19 Jugend- und Gruppenleiter der Wasserwacht und des JRK‘s um gemeinsam in Eiselfing Kart zu fahren. Dort wurde mit viel Ehrgeiz und Spaß in mehreren Teams um den Sieg gekämpft. Zum Abschluss ging es dann in die Taverna Italiana in Wasserburg. Beim gemütlichen Zusammensitzen wurde viel gelacht und lecker italienisch gegessen.
Wir möchten uns hiermit bei allen teilnehmenden Jugend- und Gruppenleiter bedanken – Schön, dass ihr dabei ward!

Amelie Guggenberger

Neues aus der Jugendleitersitzung

Im September fand die letzte der vier Jugendleitersitzungen in diesem Jahr im Kreisverband Rosenheim statt.
In diesen Sitzungen werden aktuelle Themen besprochen, Vorträge organisiert und vor allem Vernetzungen unter den Ortsgruppen geschaffen. Eingeladen sind immer alle Jugend,-Gruppen-, und Örtlichen Leiter von Jugendrotkreuz und Wasserwacht, sowie der Kreisausschuss Jugend.
Auch in der letzten Sitzung gab es wieder viel Neues zu erfahren.

Maximilian Neumayer, Leiter der Jugendarbeit, und Maria Hermannsdorfer, Projekt „Kulturelle Vielfalt“, präsentierten den Jugendleitern Daten und Fakten der Flüchtlingskrise. Einiges Bekanntes aber auch viel neues wurde den Jugendleitern vorgestellt. Die Gründe und Umstände einer Flucht und die Möglichkeiten, sich in den Gruppenstunden mit diesem Thema zu befassen, gaben uns einen Anreiz für unsere Jugendarbeit. Wir bedanken uns bei Maximilian Neumayer und Maria Hermannsdorfer für den interessanten Vortrag und freuen uns schon auf die nächste Jugendleitersitzung!

Notfalldarstellung im KV Rosenheim

Alles ganz neu – oder auch nicht?

Die Notfalldarstellung (ND), früher Realistische Unfalldarstellung (RUD), dürfte vielen von euch ein Begriff sein. Neu ist allerdings der gegründete Arbeitskreis der Notfalldarstellung, der sich mit der Umsetzung der ND für Kreisverbandsveranstaltungen wie z.B. den San-Ausbildungen, Wettbewerben oder Übungen der unterschiedlichen Gemeinschaften befasst.
Vielleicht fragt ihr euch jetzt: Warum das Ganze?
Die Notfalldarstellung befand sich in vielen Ortsgruppen auf dem absteigenden Ast, sodass nur noch wenige ND-Gruppen übrig blieben, die die ManPower hatten, um große Veranstaltungen allein zu stemmen. Immer öfter "leihten" wir uns gegenseitig Mimen und Schminker aus und erkannten, dass es weitaus effektiver wäre, die ND aus einer Hand zu verwalten. Auch die Ausbilder legten in den vergangenen Jahren immer mehr Wert auf praxisnahen Unterricht und stellten fest, dass die Kurse für die Teilnehmer durch unsere Arbeit wertvoller gestaltet werden konnten. Somit stiegen die Anforderungen an die einzelnen Gruppen. Auch die Anfragen von außen, wie z.B. der Feuerwehren, des MHD und vielen Weiteren nahmen deutlich zu. So war es irgendwann klar – besser arbeiten können wir nur, wenn wir uns zu einer großen Gruppe zusammenschließen. Seit Dezember 2014 ist das jetzt der Fall. Der Arbeitskreis Notfalldarstellung versucht nun regelmäßig Fortbildungen und Ausbildungstage für die Mimen und Schminker der Notfalldarstellung zu organisieren. Wir sind stolz, dass wir mittlerweile 89 fleißige Mimen und Schminker in unserer Kartei registriert haben und freuen uns auch noch sehr über weiteren Zuwachs. Hast du also Lust dich als Mime (Schauspieler von Verletzungen) oder als Schminker bei uns zu engagieren oder willst einfach mehr über uns erfahren? Dann sprich uns doch an! Wir sind aber nicht nur in der Notfalldarstellung aktiv, auch der Themenbereich Kinderschminken gehört zu unserem Aufgabengebiet.
Was bedeutet das jetzt für euch?
Braucht ihr professionelle Mimen oder Schminker für eure Übung / Veranstaltung etc.?
Habt ihr ein Event und möchtet Kinderschminken anbieten?
Sprecht uns einfach an, wir freuen uns, von euch zu hören!

Im Namen der Gruppe "Notfalldarstellung" Der AK ND mit
Stefan, Tina, Vroni und Amelie

Übung der Wasserwachtjugend in Wasserburg

Die Wasserwacht Wasserburg hat viel Nachwuchs im Gepäck. Um bestmöglich ausgebildet zu werden, gibt es regelmäßig Übungen - denn wie wir alle wissen: Übung macht den Meister. Mit diesem Hintergrund probten potentielle Wasserwachts-Anwärter als Vorbereitung auf die sogenannte SEG (Schnelleinsatzgruppe) den Ernstfall. Der Inn samt Innbrücke kam den anwesenden Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 17 Jahren sehr zugute. Die Jugendleiter überwachten die Übung und zeigten sich von den Leistungen und der Motivation der Wasserwachtjugend begeistert. Während der Wasserrettungsübung haben die Jugendlichen verschiedene Einblicke in die Tätigkeit als Wasserretter bekommen. „Wir waren an Land auf der Kapuzinerinsel und in unserem Haupteinsatzgebiet, dem Inn, aktiv“. Retten aus der Strömung von Land aus mit dem Wurfsack, Erste Hilfe auf der Insel, Transport eines Patienten vom Land aufs Boot! Diesen herausfordernden Übungselementen stellten sich die Jugendlichen sehr gerne und leisteten gute Arbeit. „Das Highlight für unsere Jugendlichen war das Springen von der Altstadtbrücke von ca. sieben Metern“!

Keinesfalls dürfe dies nachgemacht werden, warnen die Verantwortlichen der Wasserwacht. Es müsse alles stimmen, von der Wassertiefe, dem Untergrund bis hin zur richtigen Ausrüstung, denn der Inn sei nach wie vor ein gefährlicher Fluss. Die jungen Wasserwachtler zeigten sich von der Übung begeistert, besonders das Springen von der Altstadtbrücke kam prächtig an. Nach vier Stunden durchgehender Aktion im Wasser zeigten sich dann jedoch alle erfreut, in warme Klamotten schlüpfen zu dürfen. Die Wasserburger Wasserwacht hat im Bereich des Inns viele Einsätze pro Jahr. Durch regelmäßige Übungen sind sowohl die alten Hasen der Wasserwacht, als auch die Anwärter der SEG bestens auf den Ernstfall vorbereitet.

Katrin Mayer

Feuertaufe des Motorrettungsbootes in Högling

Motorrettungsboot an Höglinger Seen hat sich bewährt

Das neue Motorrettungsboot der Wasserwacht Bad Aibling, welches diese Sommersaison an der Wasserwacht Wachstation an den Höglinger Seen in Betrieb genommen wurde, hat sich bereits bewährt.
Die Aiblinger wurden zu einem medizinischen Notfall am Ostufer gerufen. Ein Badegast hätte massive Kreislaufprobleme und klagt über akute Atemnot. Die Wachmannschaft der Aiblinger Wasserwachtler setzte umgehend mit dem Motorrettungsboot direkt zur Patientin über. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, welcher aus Kolbermoor kam, versorgten die Helfer professionell die Patientin.

Fazit: Durch die kurze Distanz über das Wasser, anstatt außen herum, ist der Faktor Zeit gerade bei medizinischen Zwischenfällen erheblich geringer. Somit hat die Feuertaufe für das Motorrettungsboot in Högling nicht lange auf sich warten lassen. Es zeigt uns nur, wie wichtig und Sinnvoll die Inbetriebnahme des Bootes ist.
Wir appellieren an unsere Badegäste, sich um ausreichenden Sonnenschutz und um die ausreichende Versorgung von Flüssigkeit auf dem Weg zum Badevergnügen zu kümmern.
Im Fall der Fälle steht die Europaweite Notrufnummer 112 für Sie 24 Stunden am Tag zur Verfügung
Weitere Informationen und das richtige Verhalten an und im Wasser finden Sie unter:
www.wasserwacht-badaibling.de

Christian Wieseke

Hochwasserboote nach Spendenaktion übergeben

Bei der vergangenen Weihnachtsaktion spendeten die OVB Leser für die Hilfsorganisationen in Stadt und Landkreis Rosenheim.
Der Kreiswasserwacht Rosenheim war es durch diese Spende möglich zwei Hochwasserboote inklusive Anhänger zu beschaffen, welche im Rahmen ihrer Herbsttagung an den zukünftigen Standort übergeben werden konnten.
Während dem dramatischen Hochwasser im Juni 2013 evakuierte die Wasserwacht unteranderem eingeschlossene Personen aus Häusern in überfluteten Gebieten. Da Treibgut und unterschiedliche Wassertiefen den Einsatz von großen, motorisierten Booten unmöglich machten, griff man auf Flachwasserboote zurück. Diese Boote sind jedoch für die Eisrettung konzipiert und waren daher nur eingeschränkt nutzbar.
Sobald Personen aus Ihren Häusern evakuiert wurden, stellten überspülte Hindernisse, wie z.B. Bordsteinkanten, durch den größeren Tiefgang nahezu unüberwindbare Hindernisse dar. Der Unterboden der Boote wurde dabei massiv beschädigt.
Zwar ist die Wasserwacht nach dem bayerischen Rettungsdienstgesetz für die Rettung von Personen in und an Gewässern zuständig, jedoch muss das dazu erforderliche Material häufig selber beschafft werden. Somit sind solche Spendenaktionen essentiell wichtig um die Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helfer zu verbessern und auf diesem Weg die Sicherheit in Stadt und Landkreis zu erhöhen.
Bei den durch die Leserspenden neu beschafften Hochwasserbooten sind im Unterboden Vollgummireifen eingearbeitet. Dies ermöglicht einen nahezu reibungslosen Einsatz in Überschwemmungsgebieten, ohne den Unterboden zu beschädigen. Zudem ist im Heck der Boote jeweils eine Art flexible Treppe eingearbeitet. Dadurch können Personen ohne Gefährdung auch aus höherliegenden Fenstern in die Boote einsteigen.
Im Rahmen der jährlichen Herbsttagung konnten die Boote nun an die Wasserwacht Wasserburg übergeben werden. Die Ortsgruppe übernimmt in Zukunft die Patenschaft für die neuen Gerätschaften und wird diese bei Bedarf zum Einsatz bringen. Mögliche Einsätze sind daher Evakuierungs- und Transporteinsätze bei Überschwemmungen. Aber auch bei Eisrettungen an Gewässern ohne fest stationierte Rettungsgeräte werden die Boote in Zukunft zum Einsatz gebracht.
Erst Dank der großzügigen Spenden konnten diese Boote inklusive dem nötigen Zubehör im Gegenwert von insgesamt rund 17.600 € beschafft werden. In den nächsten 15 bis 20 Jahren tragen die Spenden ganz wesentlich zur Sicherheit in Stadt und Landkreis Rosenheim bei.

Stephan Braun

Neue Wasserstraße für neues Boot geschaffen

Pünktlich zu Beginn der Wachsaison nahm die Wasserwacht Bad Aibling ihr neues Motorrettungsboot an den Höglinger Seen in Betrieb. Mit dem neuen, leistungsstarken Boot können im Ernstfall große Distanzen schnell bewältigt werden. Dadurch, so die Hoffnung der Wasserwachtler, kann insbesondere drohenden Badeunfällen vorgebeugt werden. In jedem Fall werden durch den Einsatz des neuen Bootes Unfallopfer schneller erreicht und dadurch effektiver versorgt.
In den letzten Jahren hat sich das Einsatzmittel Motorrettungsboot an den Bayerischen Seen in vergleichbaren Größen wie die Höglinger Seen bewährt und Leben gerettet. Damit diese Erkenntnis auch an den Höglinger Seen umgesetzt werden kann, wurden nun beide Seen durch einen zehn Meter breiten Wasserweg miteinander verbunden. Diese Maßnahme war unumgänglich. Die neue „Wasserstraße“ entstand vor allem durch die Mitarbeit und durch das Engagement der Gemeinde Bruckmühl, der Firma Marinus Schmid Kies GmbH, des Eigentümers der Straße, Herrn Stahhuber, und des Unternehmens „Hafner Beton“, vertreten durch Herrn Uhl.

5. Geburtstag Kleiderladen Kiefersfelden

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Seit fünf Jahren gibt es nun den Zweithandladen des Roten Kreuzes schon in Kiefersfelden in der Dorfstraße.
Gemeinsam mit dem Kiefersfeldener Dorffest feierte das Kleiderladenteam den Geburtstag im Juli und bedankte sich mit tollen Angeboten bei seinen Kunden. Die ehrenamtlichen Helferinnen der ersten Stunde erhielten in einer kleinen Feier eine Auszeichnung. *Susanne Haidacher*

Geehrt wurden (Linkes Foto v.l. neben Martin Schmidt u. Gitti Baumann): Gitti Müller-Holzmaier, Melanie Patzig, Gabi Paul, Daniela Möller, Ulrike Knoblich und Ruth Grundl (rechtes Bild). Es fehlt Ute Bartlmeß.

Fortbildung des AK WuS

Im Oktober fand eine Fortbildung des Arbeitskreises Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im Kreisverband statt, zu der Margit Heger, Leiterin der WuS 15 Teilnehmer begrüßen konnte.
Als erstes sprach Ute Weiß über den Suchdienst des Roten Kreuzes. Dieser war zwar in der Vergangenheit wenig aktiv, jedoch vermutet sie, dass auf Grund der momentanen Flüchtlingssituation einiges auf uns zukommen könnte. Unser Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner wird die Situation analysieren und aktivieren.
Das hochinteressante, sehr gut moderierte Thema wurde von den Teilnehmern mit starkem Interesse aufgenommen und intensiv diskutiert.
Nach dem Mittagessen wurde uns von den Mitgliedern der Hundestaffel eine tolle theoretische und praktische Vorführung geboten.
Fazit: Diese Art der Fortbildung soll weiterhin für den Arbeitskreis einmal jährlich angeboten werden. Wer nicht dabei war hat wirklich einiges versäumt. *Chris Wunder*

Spendenaktion Kindergarten Sonnenblume

„Es gibt Menschen, die sich über jede noch so kleine Hilfe freuen.“ Um die „Raublinger Tafel“ zu unterstützen, hat der Kindergarten Sonnenblume zu einer Sommer-Spende aufgerufen. Familien spendeten kistenweise Reis, Mehl, Zucker, Salz etc. „Über lang haltbare Lebensmittel freuen wir uns besonders.“, so die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Eltern und Kinder brachten die Spenden zur Tafel und ernteten überschwängliche Begeisterung. Die Kinderaugen glänzten vor Freude. Auch Eltern sehen die Aktion als Gewinn für alle: „So sehen die Kinder schon von klein auf, wie einfach es ist, zu helfen.“
Allen Spendern und Tafel-Mitarbeitern - die hier Ihre Zeit & Energie investieren – ein herzliches Dankeschön für so viel Nächstenliebe!

Franziska Wagner

Ausflug ins Zillertal

Große Freude herrschte beim Sozialen Arbeitskreis und seinen behinderten Freunden beim zünftigen Ausflug ins Zillertal. Der Bus der Firma Geldhauser brachte die Reisenden, mit einer guten Brotzeit gestärkt, nach Fügen. Dort wartete schon die urige Zillertalbahn mit seiner Dampfzuglok.
Mit Musik und einem Schnapserl war die Fahrt bis Mayerhofen ein riesiger Spaß, der alle begeisterte. Dort angekommen gab es im Hotel Neuhaus ein vorzügliches Drei-GängeMenü. Anschließend ging es noch auf den Warenmarkt, der Nahe dem Hotel aufgebaut war. So manch einer kaufte sich ein tolles Fußball-Trikot, um am im Mai bei der Einladung vom Sportverein Bruckmühl, Abteilung Fußball, gut auszusehen.
Bevor wir wieder nach Hause fuhren, wurde noch tüchtig das Tanzbein geschwungen, denn der Hotelmusiker spielte fleißig auf.
Es war ein wunderschöner Ausflug! Jeder Teilnehmer war begeistert und alle sagen den vielen Spendern, die es ermöglichten, so schöne Stunden miteinander zu verbringen, ein ganz herzliches Danke.

Gabi Sander

Heiß umkämpftes Stockturnier beim Sozialen Arbeitskreis

Mit viel Elan und großem Ehrgeiz bemühte sich die Behindertengruppe des Sozialen Arbeitskreis Bruckmühl beim Stockturnier ein gutes Ergebnis zu erreichen. Bürgermeister Richter eröffnete das beliebte Turnier mit einem sehr guten Ergebnis, bei dem dann Altbürgermeister Heinitzi das Nachsehen hatte. Anschließend fand dann unter aufmunternden Zurufen der vielen Zuschauer, bei dem ein jeder angefeuert wurde, ein heiß umstrittener Wettkampf statt.
Erwin, Gust und Günther machten zünftige Musik und ‚Walter Schmid grillte lecker auf, so das es auch für die Gäste, die am Wettkampf nicht teilnehmen konnten, ein schöner und unterhaltsamer Nachmittag war, bei dem natürlich auch wieder die Geburtstagskinder beschenkt wurden.
Bereits zum vierten Mal fand nun die Veranstaltung, die sehr beliebt ist, in Zusammenarbeit mit dem ESC Waldheim statt, Gabi Sander bedankte sich ganz herzlich bei Vorstand Walter Schmid und Sportwart Heinz Wuttig sowie bei allen fleißigen Helfern.
Siegerin des Turniers wurde Monika Hirner, der Gabi Sander einen schönen Pokal überreichte, gefolgt von Christine Mehringer und Michael Kalhammer. Pokale gab es bis zum 10. Platz
Dieses Mal konnten auch die Eltern und Freunde am Wettkampf teilnehmen, was natürlich ein großes Hallo gab. Sieger wurde Anton Wild

Gabi Sander

Chiemseeschifffahrt der Senioren und Menschen mit Behinderungen

270 Senioren und Menschen mit Behinderungen aus den Rotkreuz-Kreisverbänden Altötting, Ebersberg, Mühldorf, Traunstein und Rosenheim und 60 Rotkreuzhelferinnen und -helfer verbrachten Mitte Oktober einen kurzweiligen Sonntag auf dem Chiemsee.
An Bord der „Edeltraud“, die dem Roten Kreuz für diesen Anlass von der Familie Fessler zur Verfügung gestellt wurde, war sowohl für musikalische Unterhaltung wie auch für eine gute Verpflegung durch das Rote Kreuz gesorgt. Nach einem Zwischenstopp in Chieming ging es zurück zum Ausgangshafen Prien-Stock – begleitet von Booten der Chiemsee-Wasserwachten.

Susanne Haidacher

11-jähriges Bestehen des Kleiderladen Kolbermoors

Wir feiern Geburtstag

Zum 11-jährigen Bestehen des Kleiderladens in Kolbermoor wurde den Kunden und den ehrenamtlichen Helferinnen Einiges geboten. Bei kleinen Häppchen, einer Tasse Kaffee oder erfrischenden Getränken konnte man sich auf den bereit gestellten Biertischgarnituren zusammensetzen und es sich gut gehen lassen. Das Angebot von 50% auf Textilien und Möbel lud zusätzlich zum Stöbern und Einkaufen ein. Im Vorfeld wurden in Bad Aibling und in Kolbermoor Gutscheine für ein kostenloses Kleidungsstück Ihrer Wahl verteilt, welche mit Vergnügen angenommen wurden. Mit einem zufriedenen Lächeln verließen die Kunden aber auch unseren fleißigen Helferinnen am Ende des Tages den Laden. Für einen gelungenen Geburtstag ein herzliches Dankeschön!

Sabrina Mentrup

Reger Betrieb bei der BRK-Tafel in Raubling

Die Raublinger Tafel, deren Betreiber das BRK Rosenheim ist, kann sich über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Die Tafel hat jeden Freitag ab 12:30 Uhr geöffnet, meist stehen die Kunden schon eine Stunde vorher an. Jeder, der den Nachweis der Bedürftigkeit liefert, wird bedient. Darunter sind Rentner, mit kleiner Rente, Hartz IV-Empfänger, Familien mit geringem Einkommen und auch Asylbewerber. Hier macht das BRK Rosenheim keinen Unterschied. „Jeder, der unsere Hilfe braucht, erhält sie auch. Gott sei Dank haben wir derzeit auch ausreichend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die uns tatkräftig unterstützen und diese Einrichtung erst möglich machen.“, so Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer. Schmidt weiter: „Was wir aber verstärkt brauchen sind Lebensmittel- und Hygieneartikelspenden.“ Alle Firmen und Privatpersonen, die die Raublinger Tafel mit unterstützen wollen, können sich unter Tel. 08031/353308 melden.

Susanne Haidacher

Ausflug nach Landshut

Landshut, die Herzogstadt an der Isar, war das Ziel des diesjährigen Ausfluges der BRK Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Gemeinsam besichtigten die mitgereisten 88 Senioren, Menschen mit Behinderungen und Rotkreuzhelfer die schöne Altstadt und die Stiftsbasilika St. Martin mit dem höchsten Backsteinkirchturm der Welt. Nach einem Mittagessen beim Inselwirt mit musikalischer Begleitung fuhren die Ausflügler weiter zum Besucherpark des Münchner Franz-Josef-Strauß-Flughafens.

Susanne Haidacher

Großartige Sieger beim Singwettbewerb

An Kirchweih verbrachten die Gäste des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl einen zünftigen Nachmittag. Es wurden lustige Gedichte vorgetragen und gemeinsam gesungen und getanzt. Die Behindertenbeauftragte des Landkreises, Christiane Götz, brachte einige Greif-Fühl-Spiele mit, die jeder testen konnte.

Der Höhepunkt des Festes war der Singwettbewerb. Begleitet von Erwin auf der „Ziach“ sang jeder seinen Hit, so gut er konnte. Die Zuschauer belohnten den Mut mit viel Jubel und Applaus. Zum Sieger wurde Christian Lax gekürt, gefolgt von Andrea Kürzeder und Tanja Unteregelsbacher. Einen Trostpreis erhielt Maria Schlosser, die trotz Sprechproblemen mutig am Wettbewerb teilnahm.

Gabi Sander

Ausflug nach Rattenberg

Bei herrlichem Wetter unternahm der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl mit seinen behinderten Freunden einen Ausflug in das schöne Rattenberg. Dort wurde uns vom Chef des Cafés Hacker eine sehr interessante Apfelstrudelshow geboten. Gestärkt mit einem leckeren Suppentopf bekamen wir dann noch den Apfelstrudel mit einer guten Tasse Cappucino.

Dann ging es weiter mit unserem Busunternehmen Geldhauser zu einem Bummelzug in der Wildschönau, der uns zur Jausenstation am Schroffen brachte.

Dort wartete schon das Sonnenschein-Duo auf uns und spielte zünftige Melodien, sodass ein jeder, der ein bißchen mobil war, tanzte und alle anderen schunkelten auf der Bank. Es war ein sehr schöner und lustiger Ausflug der alle 50 Reisenden begeisterte.

Gabi Sander

Kulturstammtisch

Das Motto des Kulturstammtisches im Oktober war dieses Mal die Weltsprache Englisch. Zugang zur englischen Kultur bei heißem Tee und Cookies fand man leicht. Die Teilnehmer plauderten aus ihrem Nähkästchen und ihrer Erfahrung mit muttersprachlichen Begegnungen, oder Aufenthalte in fernen Ländern, in denen Englisch als 1. Amtssprache verwendet wird. Davon gibt es nämlich 29 Stück! In weiteren 30 Ländern wird Englisch als eine zweite Hauptsprache benutzt. Es war ein angenehmer Abend und es werden noch weitere folgen. Für die nächsten Kulturstammtische wurden folgende Themen angeregt: Arabischer Kultur- und Sprachraum evtl. Ägypten; grundsätzlich die Länder aus denen die Flüchtlinge kommen; Südamerika am Beispiel von Musik, Tanz und Essenskultur Kolumbiens.

Maria Hermannsdorfer

Neues Notstromaggregat für den Kreisverband

Anschaffung durch OVB Weihnachtsaktion mögliche geworden

Aus den Mitteln der letztjährigen OVB Weihnachtsaktion konnte der BRK Kreisverband Rosenheim jetzt ein neues Notstromaggregat kaufen und installieren. „Bei Stromausfällen und –abschaltungen ist jetzt unsere Kreisgeschäftsstelle bis zu 72 Stunden weiter einsatzfähig“, so Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer. Dies hätte zum Problem während der Hochwasserkatastrophe 2013 werden können. Stromausfälle gab es aber schon öfter – dann funktioniert nichts mehr: weder Rettungsdienst- noch Katastrophenschutzeinsätze können koordiniert werden. „Wenn die Rosenheimer uns am dringendsten brauchen, müssen wir handlungsfähig sein – das ist jetzt der Fall“, so Schmidt. Das Aggregat hat eine Leistung von 110 kVA und liefert somit Strom für alle Gebäude auf dem Gelände der Kreisgeschäftsstelle.

Susanne Haidacher

Unser Projekt Kulturelle Vielfalt im Kreisverband

Im November ist nun die letzte Förderperiode angelaufen, seit nunmehr zwei Jahren gibt es unser Projekt hier im Kreisverband. Es konnten weitere Aktionen durchgeführt und der Anpassungsprozess der Interkulturellen Öffnung durch weitere Befähigung und Sensibilisierung auf eine Umgebung, die von Vielfalt geprägt ist, vorangebracht werden. Es gilt nun, Gelungenes zu Verfestigen und weiter neue Wege zu beschreiten. Unbestritten ist es ein Wagnis und eine besondere Herausforderung
Wer von Euch mag sich in den spannenden Prozess miteinbringen?!
Auch über das Ende des Projektes hinaus soll die Arbeit fortgeführt werden. Mein persönlicher Wunsch wäre, das sich eine engagierte Gruppe von Leuten findet, deren Aufgabe die Nachhaltigkeit der kulturellen Vielfalt ist. Das Thema ist so in guten Händen – damit der Kreisverband weiter den vielfältigen und anspruchsvollen Weg beschreiten, eben weil unsere Vielfalt unsere Stärke ist, und so zielgerichtet in eine hoffnungsvolle Zukunft strebt.

Maria Hermannsdorfer

Wichtige KULTUR-Termine in 2016

- *Jahresanfangsfest des Arbeitskreises Flüchtlingshilfe, Mi. 27.01.16 um 18.00*
- *Infoabend: Flüchtling, Asyl & Co, Mi. 24.02.16 um 19.00 Uhr*
- *Kulturstammtisch, Mi. 16.03.16 um 18.30 Uhr Arabischer Kulturraum evtl. Ägypten*
- *Infoabend: Flüchtling, Asyl & Co, Mi. 11. Mai um 19.00 Uhr*
- *Kulturstammtisch, Mi. 15.06.15 um 18.30 Uhr Südamerika/Kolumbien*

Folgende Kultur-Schulungen werden in 2016 angeboten (siehe auch Ausbildungskalender 2016):

- *English-Office-Training START Fr. 29.01.16 (4x)*
- *Englisch-Crash-Kurs für alle Helfer im Einsatzdienst, START Mi. 06.04.16 (4x)*
- *Rettung, Hilfe & Kultur Seminar, Sa.16.04.16*
- *Interkulturelles Einführungsseminar, Sa.18.06.16*

Gefördert durch die GlücksSpirale VON LOTTO

10 Jahre Betreutes Wohnen

Unser Kreisverband ist Träger von zwei Einrichtungen „Betreutes Wohnen“. Eine davon, das Haus Hochries, befindet sich in Prien und hier konnte man kürzlich das 10jährige Bestehen feiern.
Anlässlich dieses Jubiläums lud das BRK die Bewohner und deren Familienangehörige, Betreuerinnen, sowie die Hausverwaltung zu einer Feier ein.
Betreuerin Carmen Haas begrüßte sowohl die Gäste als auch Stefan Müller, der als Vertreter der Kreisgeschäftsstelle anwesend war. Den kirchlichen Segen spendete Diakon Walter Munkler, der zugleich Bewohner des Hauses ist. Herr Munkler ließ es sich auch nicht nehmen sich in Form eines Gedichtes beim Betreuerteam zu bedanken.
Musikalisch begleitet vom Strasskirchner Dreigesang und Sepp Rumberger am Akkordeon wurde anschließend im gemütlichen Rahmen des Gemeinschaftsraumes bei Kaffee und Kuchen und einer kleinen Brotzeit zünftig gefeiert.
Drei „Bewohnerinnen der ersten Stunde“ bekamen eine Ehrenurkunde überreicht.

Rosi Martlbauer

Staatliches Ehrenzeichen

In Silber für 25 Jahre
Dietmar Eissing
Wasserwacht Rosenheim

v.r. Gabi Bauer, Dietmar Eissing, Heidi Lupp, Karl-Heinrich Zeuner, Martin Schmidt

BRK Ehrenzeichen für Ausbilder

In Silber
Angelika Scheibenzuber
Bereitschaft Bad Aibling
auf Foto 3.v.l.

Henry Dunant Medaille

Elfriede Raddatz
Raublinger Tafel

Elisabeth Bunjewatz
Monika Riedl
(beide Kleiderladen Raubling)

Ursula Kubiczek
Iryna Verashchahina
(beide Kleiderladen Kolbermoor)

Heinz Hofmann
Galina Simotka
(beide Kleiderladen Rosenheim)

Gitti Müller-Holzmaier
Melanie Patzig
Gabi Paul
Daniela Möller
Ulrike Knoblich
Ute Bartlmeß
Ruth Grundl
(alle Kleiderladen Kiefersfelden)

Henry Dunant Medaille in Gold

Wolfram Stechl
Architekt
Gerd Peiss
Johanniter Unfallhilfe

Wir trauern um

Eva-Maria Getto
Bereitschaft Aschau
Ewald Meindl
Bereitschaft Bad Endorf
Veronika Stuffer
Bereitschaft Rohrdorf
Renate Hauser
Ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Verwaltung

Neues aus dem Personalbereich

Wir gratulieren zur Geburt
Christian Bauer, Tochter Ida Amelie

Wir gratulieren zur Hochzeit
Florian Brückner und Michaela
Daniel Ganter und Sabrina Arendt
Andreas Rieger und Maria

Neueinstellungen
Elisabeth Lurtz, Azubi Verwaltung
Christian Dachgruber, Azubi Verwaltung
Markus Stadler, RW Rosenheim
Lara Achterrath, RW Bad Aibling
Luisa Seeleitner, RW Wasserburg
Veit Hollrieder, RW Kiefersfelden
Michael Lohr, Azubi Notfallsanitäter
Ronny Lohse, Azubi Notfallsanitäter
Julia Vodermaier, Azubi Notfallsanitäter
Fabian Weber, Azubi Notfallsanitäter
Marienda Abwalo, Asylsozialarbeit

Austritte
Moritz Denneborg, RW Rosenheim
Constanze Enthammer, RW Bad Aibling
Markus Langer, RW Wasserburg

Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand
Ernst Thöndel
Franz Maier
Hans Ruhland
Martin Schmidmayer
Franz Zinhobl

Dienstjubiläen 2015:
30 Jahre
Harald Moser
Josef Meltl
Christoph Philippi
25 Jahre
Wolfgang Weber
Johann Ruhland
Hilde Niedermayer
Michael Piaskowy
Christian Bauer
20 Jahre
Martin Schmidt
Andreas Gerloff
Marian Fiolka
10 Jahre
Fritz Zummack
Christoph Koll
Florian Brückner

Runde Geburtstage
65
Johann Ruhland
Ernst Thöndel
60
Barbara Hauser
Rosmarie Martlbauer
50
Elisabeth Böhm
Jürgen Kaiser
40
Andreas Loferer
30
Andreas Schweiger

Impressum

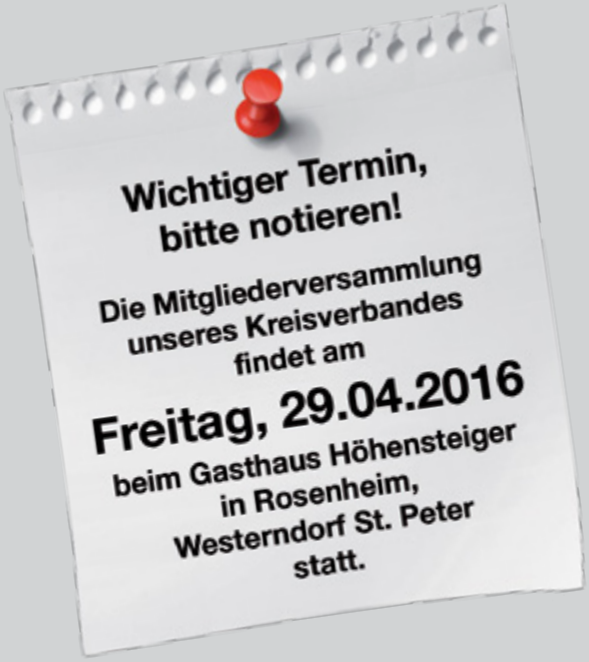
Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
www.brk-rosenheim.de
Tel. 08031/3019-0, Fax 08031/3019-10
Geschäftsführer: Martin Schmidt
Redaktionsleitung: Susanne Haidacher
Redaktionsteam: Marco Laner, Markus Neef, Isabella Puhl, Rudolf Scheibenzuber
redaktion@kvrosenheim.brk.de
Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw. Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2015 BRK-Kreisverband Rosenheim
Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven
Gestaltung, Layout, Grafik, Prepress u. Realisierung: Graphische Werkstätte Albert Prüller
83022 Rosenheim, www.prueller.de

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Bayerisches Rotes Kreuz



Find us on
Facebook

BRKKreisverbandRosenheim

Bayerisches Rotes Kreuz